



IDA VON PLETENBERCH ABBISSIN ANNO 1603

Jahreskalender 2024

des Heimatvereins Fröndenberg/Ruhr



Prosit Neujahr 1979

Zum Jahresbeginn 1979 stand dieser kleine Laden der Bäckerei und Konditorei Gersdorf noch rechts vor dem Bahnübergang in Fröndenberg, wenn man in Richtung der Ruhrstraße ging. Gegenüber befand sich der Parkplatz von Riekenbrauck, wo heute das Haus Hubertia steht.

Das Gebäude wurde Anfang der 1980er Jahre im Zuge der Planung des Baus der L673n abgerissen.

Januar 2024

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
1. Woche	1 Neujahr	2	3	4	5	6 Hl. Drei Könige	7
2. Woche	8	9	10	11	12	13	14
3. Woche	15	16	17	18	19	20	21
4. Woche	22	23	24	25	26	27	28
5. Woche	29	30	31				



Blick zum Langscheder Markt Anfang der 1930er Jahre

Die Provinzialstraße quert die Ruhr und der Blick geht hin zum Haus Schoppe in der Bildmitte.

Rechts steht das Walzwerk von Wolf, Netter & Jacobi (ab 1938 Mannesmann und ab 1970 Thyssen).

Die Brücke wurde durch die Möhnekatastrophe teilweise zerstört und ist heute durch einen Neubau ersetzt.

Februar 2024

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
5. Woche				1	2	3	4
6. Woche	5	6	7	8	9	10	11
7. Woche	12 Rosenmontag	13 Fastnacht	14 Aschermittwoch	15	16	17	18
8. Woche	19	20	21	22	23	24	25
9. Woche	26	27	28	29			



Das Bild zeigt das Wirtshaus und Wohnhaus von Bernhard Küster in Langschede. Links führt die Straße nach Menden, rechts nach Dahlhausen und weiter nach Schwerte und Iserlohn.

Das Gebäude wird bei der Möhnekatastrophe im Mai 1943 zerstört. Rechts vom Gebäude steht ein Baum. Ob das die junge Buche ist, auf die sich der Wirt bei der Möhnekatastrophe retten konnte, ist unklar. Die Ehefrau, die beiden Kinder und die Schwester des Wirtes ertranken.

Der später zum „Haus Bothe“ und heute „Dahlhauser Landhaus“ umgebaute Viehstall steht hinter dem Gebäude und ist auf diesem Bild nicht zu sehen.

März 2024

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
9. Woche					1	2	3
10. Woche	4	5	6	7	8 Internationaler Frauentag	9	10
11. Woche	11	12	13	14	15	16	17
12. Woche	18	19	20 Frühlings- anfang	21	22	23	24 Palmsonntag
13. Woche	25	26	27	28 Gründonnerstag	29 Karfreitag	30	31 Ostersonntag Beginn der Sommerzeit



Aufgn. v. A. Wille.

Lith. v. P. Herle h. G. Puderborn.

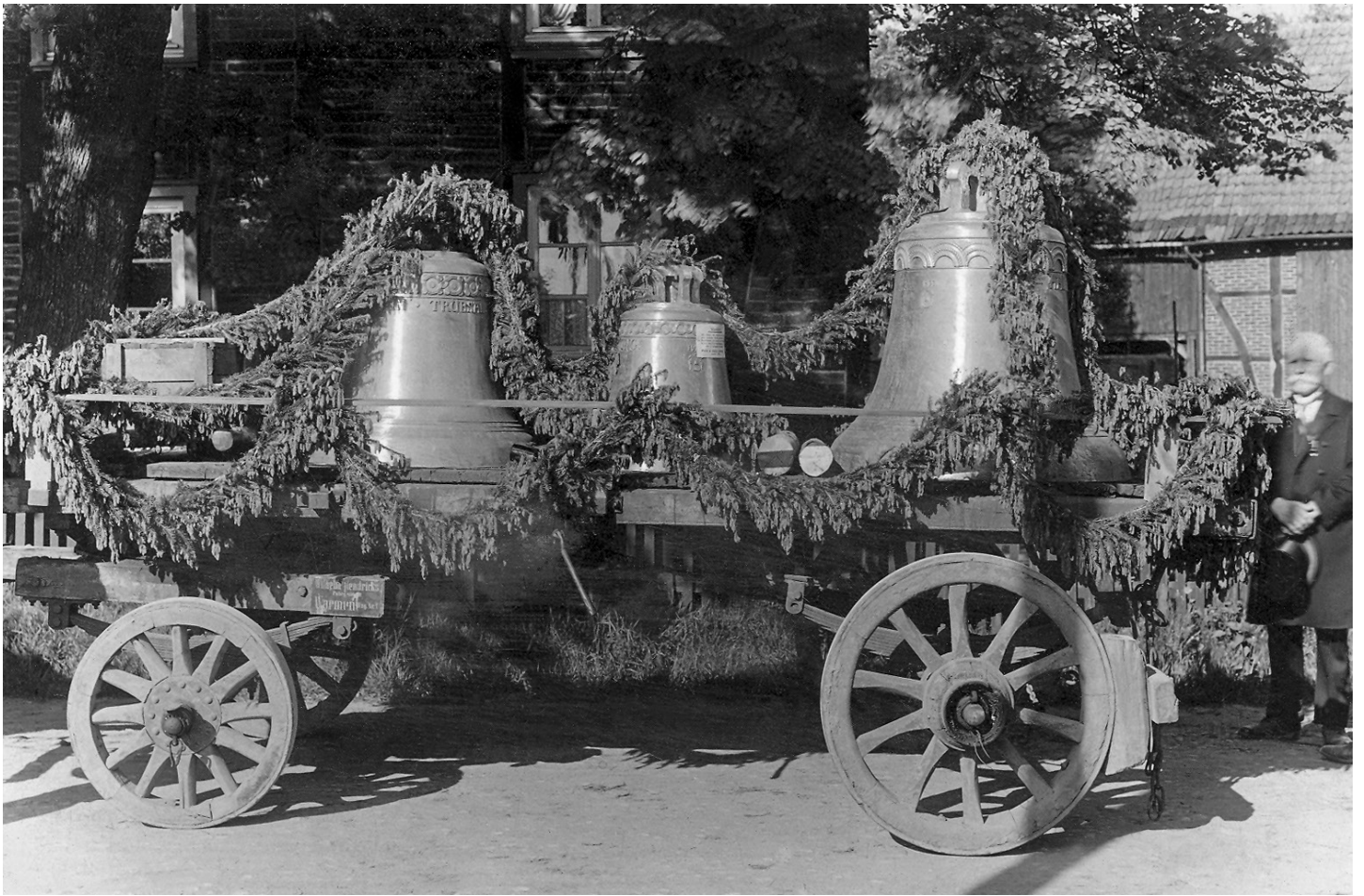
ALTEN  DORF

Blick von Südwesten auf das Gut Altendorf um 1840.

Zur dargestellten Gutsanlage der Grafen von Fürstenberg gehörte damals ein heute nicht mehr vorhandener hufeisenförmiger Wirtschaftsteil mit Torbau und Anbau und das verputztes zweiflügeliges Herrenhaus. Der umgebende Wassergraben (westfälisch „Gräfte“) im Vordergrund wurde später zugeschüttet.

April 2024

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
14. Woche	1 Ostermontag	2	3	4	5	6	7 Weißer Sonntag Frühlingsmarkt
15. Woche	8	9	10	11	12	13	14
16. Woche	15	16	17	18	19	20	21
17. Woche	22	23	24	25	26	27	28
18. Woche	29	30					



Am 22. Mai 1933 holte das Presbyterium und Mitglieder der evangelischen Kirchengemeinde Bausenhagen die neuen Glocken für die Kirche in Bausenhagen vom Bahnhof in Fröndenberg ab.

Die alten Glocken waren im 1. Weltkrieg abtransportiert und eingeschmolzen worden.

Der geschmückte schwere Transportwagen von Wilhelm Hendricks aus Warmen war mit 4 Pferden bespannt. Die Räder sind stabiler als bei den bekannten Leiterwagen und der Transportwagen ist mit Blattfedern gefedert.

Mai 2024

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
18. Woche			1 Maifeiertag	2	3	4	5 Heimatmuseum von 15-17 Uhr geöffnet
19. Woche	6	7	8	9 Christi Himmelfahrt	10	11	12 Muttertag
20. Woche	13	14	15	16	17	18	19 Pfingstsonntag
21. Woche	20 Pfingstmontag	21	22	23	24	25	26
22. Woche	27	28	29	30 Fronleichnam	31		



„Müllersche, 's Bier is' schlecht!“ Dieser Ruf soll früher im „Dellwiger Kneipenviertel“ zu hören gewesen sein.

Das undatierte Bild zeigt laut Schild über der Tür die Wirtschaft der Witwe von Ludwig Müller mit drei Generationen davor.

Später gab es andere Besitzer. Zuletzt hieß der Gasthof „Dorfschänke“.

Juni 2024

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
22. Woche						1	2 Heimatmuseum von 15-17 Uhr geöffnet
23. Woche	3	4	5	6	7	8	9
24. Woche	10	11	12	13	14	15	16
25. Woche	17	18	19	20 Sommeranfang	21	22	23
26. Woche	24	25	26	27	28	29	30



An der Landstraße in Warmen steht Anfang der 1960er Jahre vorn das Haus der Familie Finger. Dahinter das des Friseurs Mahnegold. Danach folgt das Baugeschäft Reinold.

Das vierte Haus ist die Bäckerei Finger, später Neuhaus und heute Klein. Danach folgt das Haus der Familie Knieper. Im Hintergrund steht das Haus der Familie Bartscher.

Auf der rechten Straßenseite steht das 1967 abgerissene alte Feuerwehrhaus auf dem Gelände der Firma Landmaschinen Wille.

Der Gittermast mit der merkwürdigen Spitze auf der linken Straßenseite steht heute immer noch dort.

Juli 2024

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
27. Woche	1	2	3	4	5	6	7 Heimatmuseum von 15-17 Uhr geöffnet
28. Woche	8	9	10	11	12	13	14
29. Woche	15	16	17	18	19	20	21
30. Woche	22	23	24	25	26	27	28
31. Woche	29	30	31				



Blick auf die Windmühle in Ostbüren von 1861.

Der Müller Eduard Hahne aus Stockum, der Ururgroßvater des heutigen Besitzers Manfred Degenhardt erbaute 1861 die „Steinholländer-Windmühle“ in Ostbüren. Der Standort zeichnete sich durch den nach Westen offenen Bergrücken mit starker Windenergie aus. Bereits 1886 erfolgte der Antrieb wegen der schwankenden Windenergie zeitweise durch eine Dampfmaschine. Ab 1930 wurde nur noch elektrisch gemahlen.

Das Bild stammt aus dem Ende der 1920er Jahre, denn 1930 sind die Windflügel wegen Baufälligkeit abgebaut worden. 1962 wurde der Mühlenbetrieb ganz eingestellt. Seit 1985 steht die Mühle unter Denkmalschutz.

August 2024

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
31. Woche				1	2	3	4 Heimatmuseum von 15-17 Uhr geöffnet
32. Woche	5	6	7	8	9	10	11
33. Woche	12	13	14	15	16	17	18
34. Woche	19	20	21	22	23	24	25
35. Woche	26	27	28	29	30	31	



Seit Mitte des 19. Jahrhunderts gab es in Fröndenberg sogenannte „Heimkettenschmieden“, die ihre Produkte selbst vermarkteten oder an das Neuwalzwerk in Böisperde lieferten.

Später entstanden aus einigen der Schmieden größere Kettenfabriken, die unseren Ort wesentlich geprägt haben.

Das Bild zeigt **Heinrich Prünte** (1862-1931) mit zwei seiner sieben Kinder und der noch überschaubaren Belegschaft um das Jahr 1900.

September 2024

Das Heimatmuseum ist am 1. September von 15 bis 17 Uhr geöffnet.

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
35. Woche 36. Woche	2	3	4	5	6	7	1 8
37. Woche	9	10	11	12	13 Fliegenkirmes	14 Fliegenkirmes	15 Fliegenkirmes
38. Woche	16 Fliegenkirmes	17	18	19	20 Weltkindertag	21	22 Herbstanfang
39. Woche	23	24	25	26	27	28	29
40. Woche	30						



Von 1867 bis 1958 betrieben Wilhelm Demmer, genannt „Schulte“ und seine Frau Mechthilde, genannt „Tilken“ auf der Hohenheide das abgebildete „Gasthaus zur Linde“ mit Kohlenhandel.

Sein Neffe Wilhelm Hölzer und dessen Frau Franziska übernahmen den Betrieb, bauten ihn aus, erweiterten ihn um einen Zeltverleih mit Bewirtung und übergaben ihn 1977 an Gerd Hölzer. Nach einigen Um- und Anbauten des Gebäudes und Erweiterungen entstand daraus auf dem Krittenschlag das Hotel „Landgasthof Hölzer“.

Wilhelm Demmer war der Ur-Groß-Onkel der heutigen Besitzerin Tanja Vogt, geborene Hölzer.

Oktober 2024

Das Heimatmuseum ist am 6. Oktober von 15 bis 17 Uhr geöffnet.

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
40. Woche		1	2	3 Tag der Deutschen Einheit	4	5	6 Erntedankfest Bauernmarkt
41. Woche	7	8	9	10	11	12	13
42. Woche	14	15	16	17	18	19	20
43. Woche	21	22	23	24	25	26	27 Ende der Sommerzeit
44. Woche	28	29	30	31 Reformationstag			



Schuster Bolle in Frömern

Der weithin bekannte Schuster begann sein Handwerk 1936 in einer Wellblechbude im Garten.

Später baute er an der Brauerstraße das in Frömern als „Bollehaus“ bekannte Wohnhaus mit Werkstatt.

November 2024

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
44. Woche					1 Allerheiligen	2 Allerseelen	3
45. Woche	4	5	6	7	8	9	10
46. Woche	11	12	13	14	15	16	17 Volkstrauertag
47. Woche	18	19	20 Buß- und Betttag	21	22	23	24 Totensonntag
48. Woche	25	26	27	28	29	30	



De Braifdriär im Zylinder

Der Briefträger Peter Mür (1790 - 1862) war ein Fröndenberger Original.

Im Kirchenbuch wird in den 1820er Jahren sein Beruf als Leineweber angegeben. Im Jahr 1830 wird er dort als Postbote bezeichnet.

Zu Fuß holte er die Post von Unna nach Fröndenberg und stellte sie den Empfängern zu.

Der Fröndenberger Künstler Jürgen Reißner hat von ihm vor einigen Jahren die abgebildete Plastik geschaffen, die seit 2018 im Heimatmuseum steht.

Im Heimatbuch von 1925 „Fröndenberg einst und jetzt“ von Fritz Klute findet sich das auf der nächsten Seite abgedruckte plattdeutsche Gedicht zum Fröndenberger Braifdriär im Zylinder. Rechts daneben die Übersetzung.

Dezember 2024

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
48. Woche / 49. Woche	2	3	4	5	6 Nikolaus	7	1. Advent 1 8 2. Advent
50. Woche	9	10	11	12	13 Christkindelmarkt	14 Christkindelmarkt	15 3. Advent Christkindelmarkt
51. Woche	16	17	18	19	20	21 Winteranfang	22 4. Advent
52. Woche	23	24 Heiligabend	25 1. Weihnachtstag	26 2. Weihnachtstag	27	28	29
1. Woche	30	31 Silvester					

De Braifdriär im Zylinder.

Maß tweehunnert Johr terügge gohn,
ohn Kragen op der Strote stohn,
nit denken an dai feinen Wiägge,
Dai sik nin treckt diär Dal un Biärre,
maß wieten äuf, det tau diär Zeit
dehn Frönnenbiärg stonn daip im Drecht.
Dann kanns du würdigen dien Mann,
van diem ief wnat vertellen kann.
Hai stellt sief siär van unnen ropp!
Un mädet Sluß bey sehnem Kopp!
Dai Sehan, dai seht van dickem Viär,
do kümmt nit rin dat slechtste Wiär.
Un iim de Büchse Lappen winnet,
dai sief de Mensken schwer spinnet.
Dat Hiend, batt nimmes hiät gesain,
was iätwerdecktet bitt tann Knain
van ainem langen, Schwatten Rock —
un natwen hiär en Kiäl sat dropp,
dai was in bloer Farf sän grohn,
det Scheyte nit bläiv op me stohn.
Un naven op diem schelmsten Kopp
stonn Dag für Dag — et was en Stoot —
en prächtiger Zylinderhaut —
dai hält bit innen ollen Dänt.
Sän stonn de Braifdriär Peter Müer
für dyner Ahnen Husesdüör
van Johr tau Johr — iim ahtegiewen
bat wehe Welt harr manchmol schriewen.
Van Unno mocht de Post hai haln
Don Piätt un Wagen — ohne Bahn —!
Kanns du sän wnat van Dag verstohu?
Un domols hiät dat alle gohn!
De Braiwe kämen oppen Kopp,
fain Niäggendruppen fällt deropp.
Un de Pakäit un Zeitungslappen
konn Peter ganz famos verpacken. —
Kam sän hai dann tann Huise rinn
met maien Knai un guerem Sinn
un mäf en Dainer, iimmen Braif
te saifen vanme störgen Leid:
Dann mochte hai en Snäpsken hewen!
Wenn dat nit kam, konn wahn hai schennen.
Doch wenn dat Driöpfen wor gennemen,
de Petr konn im Glück sief sunnen.
Dann gafft nen Handdruck — hiättenstark,
dai genf diärt ganze Knackemmark.
Un wenn dann kam dat: „Wiedersehen!“ —
— „So Gott es will, und wir noch leben!“ —

Der Briefträger im Zylinder

Musst zweihundert Jahre zurück gehen,
ohne Kragen auf der Straße stehn,
nicht denken an die feinen Wege,
die sich nun ziehen durch Tal und Berge,
musst wissen auch, dass zu der Zeit,
dein Fröndenberg steht tief im Dreck.
Dann kannst du würdigen den Mann,
von dem ich was erzählen kann.
Er stellt sich so von unter rauf!
Und macht Schluss bei seinem Kopf!
Die Schuhe sind von dickem Leder,
da kommt nicht rein das schlechteste Wetter.
Und um die Hose Lappen gewickelt,
die sich die Menschen selber spinnen.
Das Hemd, das niemals hat gesehen,
war überdeckt bis zu den Knien
von einem langen, schwarzen Rock —
und nebenher ein Kiäl saß drauf,
der war in blauer Farbe so geworden,
dass Schitte nicht auf ihm stehen blieb.
Und oben auf dem schlemischen Kopf
stand Tag für Tag, — es war ein Staat, —
ein prächtiger Zylinderhut —
der hält bis in alle Ewigkeit.
So steht der Briefträger Peter Müer
vor deiner Ahnen Haustür
von Jahr zu Jahr — um abzugeben
was die weite Welt manchmal geschrieben hat.
Von Unna musste er die Post holen
ohne Pferd und Wagen — ohne Bahn — !
Kannst du so etwas heute verstehen?
Und damals ging das alles!
Die Briefe kamen auf den Kopf,
kein Regentropfen fiel darauf.
Und die Pakete und Zeitungslappen
konnte Peter ganz famos verpacken. —
Kam so er dann zum Haus herein
mit müden Knien und gutem Sinn
und machte einen Diener, um einen Brief
zu suchen von einem störgen Leib:
Dann möchte er ein Schnäpschen haben!
Wenn das nicht kam, konnte er sehr schimpfen.
Doch wenn das Tröpfchen war genommen,
konnte der Peter sich im Glück sonnen.
Dann gab es einen Händedruck — herzensstark
der ging durchs ganze Knochenmark
Und wenn dann kam das: „Wiedersehen!“ —
— „So Gott es will, und wir noch leben!“ —